

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neue Kämpfe bei Bausk¹⁾.

Ernstere Kämpfe entbrannten erst Ende April östlich und südöstlich von Bausk. Dort griff der Russe am 28. April mit starken Kräften die Front Bausk—Stalgen an und ließ gleichzeitig schwächere Abteilungen zwischen Muscha und Njemenek vorgehen. Diese letzteren wurden von der 9. Kompanie Garde-Reserve-Regiments 64 schon in der Sicherungslinie in Höhe von Bungenhof abgewiesen und bis westlich von Brunowischki verfolgt. Auch nördlich Bausk wurde der Gegner zurückgeschlagen und von der 12./64, gemeinsam mit der Schwadron Ulanen 16, aus den Gehöften um Memelhof vertrieben. Weiter nördlich warfen 7./2. Garde-Reserve-Regiments bei Mesoten und zwei Kompanien des I./1. Garde-Reserve-Regiments bei Annenburg die Russen unter starken Verlusten zurück. Das Geschwader Sachsenberg griff mit Bombenwürfen auf Kolonnen und Ansammlungen nördlich von Bausk ein.

28. April.

Über die Kämpfe bei Bausk selbst mag eine besonders lebensvolle Schilderung aus der Feder des Adjutanten des Freikorps Brandis Platz finden:

„Wir waren recht froh, als am 22.²⁾ endlich die 64er kamen und uns am nächsten Morgen ablösen wollten. Von heute an ruhen wir uns erst mal ordentlich aus, dachte ich, als ich am 23. aufwachte. Da, auf einmal s...t bum, s...t bum, Kr...ach, Donnerwetter, das war ja ganz in der Nähe! Der Bolschewist meinte es heute gut. Frühmorgens um 7^o gleich die ganze Stadt mit Granaten zu wecken. Na, mal wieder was anderes! Heute konnten die Papiere mal liegen bleiben. Überall in der Stadt einzelne Einschläge. Ich mit dem Hauptmann rauf auf den Boden. Da, überall ein übles Maschinengewehrfeuer zu hören. Memelhof lag unter heftigem Artilleriefeuer, wir sahen Voettichers Reservezug vorgehen; schwere Maschinengewehre gingen, mit Reservegewehren, in ihre Stellungen an der Landsturmbücke. In der Stadt blies Thomson Alarm. Der Stoßtrupp, der auf unserem Boden lag, polterte die Treppen runter zu seinem Alarmplatz. Da rasselte auch schon das Telephon. »Ja, was ist denn da?« »Matschens, Memelhof.« »So, schön.« »Sollen wir Sperrfeuer schießen?«, fragt die Artillerie. »Ja.« »Wohin, wieviel?« So ging es durcheinander.

„Unten türmten auf einen Einschlag in der Nähe unsere Pferdeburtschen mit den Säulen aus den Ställen. Ein Bursche kam und fragte, ob er

¹⁾ Skizze 11.

²⁾ Hier ist offenbar das Datum verwechselt. Das geschilderte Gefecht hat erst am 28. April stattgefunden.